

Belvedere Ausstellungen online

Anlässlich des Jubiläums „300 Jahre Belvedere“ präsentiert das Wiener Museum seine Ausstellungsgeschichte ab sofort online. Das Belvedere öffnet sein Ausstellungsarchiv und lädt dazu ein, 626 historische Ausstellungen online zu besuchen. Die Bandbreite der erfassten Projekte spiegelt die vielseitige Sammlung des Belvedere wider und gibt Einblick in den Wandel der Ausstellungspraxis. Über den Link <https://sammlung.belvedere.at/exhibitions> können Projekte von 1918 bis 2023 abgerufen werden. Zukünftig wird auch jede beendete Schau in die Online-Chronik aufgenommen.

Die Informationen zu den einzelnen Ausstellungen umfassen Laufzeit, Ort, die zum Ausstellungszeitpunkt amtierende Direktion und an der Schau beteiligte Mitarbeiter*innen. Anhand von Quellen wie Bilddokumentationen, Ausstellungskatalogen und Werken des Sammlungsbestands werden die historischen Schauen wieder lebendig. Die erfassten Ausstellungen werden kontinuierlich um begleitende Texte, Archivmaterial, Zeitungsartikel, Bilddokumentationen und Digitalisate der Kataloge ergänzt. Darüber hinaus lässt sich nunmehr anhand von Einzelwerken nachvollziehen, in welchen Ausstellungen des Belvedere diese in der Vergangenheit zu sehen waren.

RKD Research now online

The RKD – Netherlands Institute for Art History renewed its website and launched RKD Research. As of this month, millions of additional data can be consulted online using on the new platform: research.rkd.nl. RKD Research replaces and expands RKD Explore, which was launched in 2013. The new platform allows the user to search seven online databases with over six million digitized documents and images. These databases are the main source for art historical research into the visual arts from the Low Countries in an international context and new data are continuously added.

Until now, the visual documentation – more than four million images of works of art – could only be consulted at the RKD in The Hague. But now the entire

visual documentation has been digitized and is available online. Anyone can freely access the research platform from home to search and compare images. For institutions, the databases are available as Linked Open Data, in line with the Dutch Digital Heritage Strategy.

Users who subscribe to RKD Research have access to extra features, such as a new visual search feature that was developed with the University of Oxford. The image search can yield surprising results, allowing you to make connections that you might have missed while reviewing the physical visual records.

Some features may not work as expected, the RKD warns. Over the next few months, all of the data will be added and the search function will be refined.

Digitale Sammlung des Kunstpalastes freigeschaltet

Rund 1.700 Werke sind aktuell digital abrufbar, die Datenbank befindet sich weiterhin im Aufbau und wird fortlaufend ergänzt: <https://sammlung.kunstpalast.de>. Der Zugang zur digitalen Sammlung gestaltet sich über eine klar gegliederte, intuitive Navigation, die Kunstwerke und unterschiedliche Informationsangebote verbindet. Die zweisprachig (DE/ENG) bedienbare Plattform ist in verschiedene Bereiche unterteilt: Nutzer*innen können sich einen Überblick zu allen in der Sammlung ausgestellten Werken mit Angabe des Standortes verschaffen, oder zu einzelnen Künstler*innen sowie den Ankäufen der letzten Jahre recherchieren. Darüber hinaus gibt es ausführliche Informationen zu den einzelnen Bereichen der Sammlung, angefangen bei Gemälden, Skulpturen, Graphik, Foto, Glas und Design bis hin zu zeitbasierten Medien.

„Zusätzlich zum Zugriff auf Werkinformationen, Abbildungen mit Detailzoom, Videos und 3D Animationen zu einzelnen Objekten haben die User*innen unserer neuen digitalen Sammlung die Option, nach Themenfeldern oder Epochen zu suchen“ (Felix Krämer, Generaldirektor Kunstpalast). Die digitale Sammlung folgt somit – wenn von Userseite gewünscht – dem gleichen Prinzip, nach dem auch der

kürzlich eröffnete Sammlungsrundgang des Hauses aufgebaut ist und ermöglicht Entdeckungen. Neben Werken derselben Künstler*in oder aus derselben Zeit können beispielsweise Objekte mit ähnlichen Inhalten oder Stimmungen angezeigt werden.

Begleitet wird dieses Angebot durch weitere Bereiche wie „Team View“, wo Museumsmitarbeiter*innen ihre Lieblingswerke vorstellen oder die kleine Ausstellungsserie „Spot on“, in der zum Auftakt der Neu-präsentation die „Palast-Pilot*innen“ ihr gemeinsames Projekt digital präsentieren. Ein wichtiges Augenmerk liegt auf der Dokumentation der Provenienzangaben einzelner Werke – im Idealfall dessen Herkunft vom Zeitpunkt seiner Entstehung bis zu seinem Eingang in die Sammlung. Der Fokus richtet sich dabei besonders auf Objekte, die während der NS-Zeit erworben wurden bzw. in diesem Zeitraum den Besitzer wechselten oder gewechselt haben könnten.

Stipendium TABLINUM

Zwei Institutionen aus unterschiedlichen Kulturregionen und mit gemeinsamer Grundlage und Zielsetzung – das *Centro internazionale di studi di architettura Andrea Palladio*, Vicenza und die *Stiftung Bibliothek Werner Oechslin*, Einsiedeln – haben sich zur Initiative TABLINUM zusammengeschlossen, um das Interesse an vertiefter Forschung, insbesondere der Quellenforschung, durch die Gewährung von Stipendien zu fördern. Das Besondere dieser Initiative liegt in der Empfehlung und in der ausdrücklichen Ermöglichung, beide Institutionen mit deren unterschiedlichen Ausrichtungen und Schwerpunkten kennenzulernen und zu nutzen. Ziel des Stipendiums ist die Entwicklung eines geisteswissenschaftlichen Forschungsprojektes, an dem beide Einrichtungen beteiligt sind, idealiter mit einem Aufenthalt in beiden Institutionen.

Das Stipendium wird unabhängig von der Nationalität vorzugsweise an Forscher*innen vergeben, die nach dem 1. Januar 1984 geboren sind. Die Auswahl erfolgt auf der Grundlage des eingereichten Forschungsprojektes, des Lebenslaufes und der Empfehlungsschreiben. Das Stipendium kann für einen Zeitraum von mindestens einem Monat und höchstens drei Monaten ab September 2024 in Anspruch genommen werden. Andere Optionen, auch für frühere Zeiträume, sind möglich, wenn sie durch das Forschungsprojekt gerechtfertigt sind. Um an der Ausschreibung teilzunehmen, füllen Sie bitte das TABLINUM-Stipendienformular [↗](#) bis spätestens 31. März 2024 aus.

Für weitere Informationen: <https://www.palladiomuseum.org/it/tablinum/info> [↗](#), e-mail: tablinum@cis.palladio.org [↗](#); <https://www.bibliothek-oeschlin.ch> [↗](#) e-mail: tablinum@bibliothek-oeschlin.ch [↗](#)